



Altklausur Mutiple Choice

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (Nebenfach) (Technische Universität München)

Block 1: Unternehmen und Umwelt (5 Punkte)

Frage 1: (1 Punkt)

Um welches Wirtschaftsgut handelt es sich bei einer Druckmaschine aus Sicht einer Druckerei?

- a) Dienstleistungen
- b) Gebrauchsgut
- ☒ c) Investitionsgut
- d) Werkstoff

Frage 2: (1 Punkt)

Welche Bedürfnisse sind sogenannte Wahlbedürfnisse?

- a) Alle Bedürfnisse sind Wahlbedürfnisse
- ☒ b) Grund- und Luxusbedürfnisse
- c) Nur Luxusbedürfnisse
- d) Nur Grundbedürfnisse

Frage 3: (1 Punkt)

Wie hoch ist das Stammkapital der GmbH mindestens?

- ☒ a) €25.000
- b) €1
- c) Die GmbH hat kein Stammkapital
- d) €50.000 AG

Frage 4: (1 Punkt)

Die AG ist eine Kapitalgesellschaft. Welche der folgenden Aussagen treffen auf eine AG zu:

- 1) Das Stimmrecht wird nach Köpfen verteilt
- 2) Das Stimmrecht wird nach Kapitalanteil verteilt
- 3) Das Stimmrecht kann frei vereinbart werden
- 4) Es bedarf keiner Mindesteigenkapitaleinlage
- 5) Die Haftung erstreckt sich unbeschränkt auf das persönliche Vermögen

- a) Alle sind richtig
- b) Nur (1), (4) und (5) sind richtig
- ☒ c) Nur (2) ist richtig
- d) Nur (1), (3) und (5) sind richtig

Bspl. Druckerei

Papier \rightarrow Roh.
Druckerschwärze \rightarrow Hilfsstoff
Strom \rightarrow Betr.

} Repetierfaktoren

Frage 5: (2 Punkte)

Nach §267 Abs. 1-3 HGB wird die Größe einer nicht börsennotierten Kapitalgesellschaft anhand der folgenden 3 Merkmale bestimmt:

	Beschäftigte	Bilanzsumme	Umsatz
		Bis €4,8 Mio.	Bis €9,7 Mio.
Klein	Bis 50	Bis €19,3 Mio.	Bis €38,5 Mio.
Mittelgroß	Bis 250	Über €19,3 Mio.	Über €38,5 Mio.
Groß	Über 250		

Bestimmen Sie die Größe der MyTUM AG (klein, mittelgroß, groß) nach HGB für 2012, 2013, 2014 und 2015.

MyTUM AG:	Beschäftigte	Bilanzsumme	Umsatz
2012 <i>klein</i>	40 ✓✓	€ 15 Mio. ✓	€ 8 Mio. ✓
2013 <i>klein</i>	60 ✓	€ 28 Mio. ✓	€ 10 Mio. ✓
2014 <i>mittel (groß)</i>	200 ✓	€ 40 Mio. ✓	€ 42 Mio. ✓
2015 <i>groß</i>	240 ✓	€ 60 Mio. ✓	€ 60 Mio. ✓

- ☒ a) 2012: klein; 2013: klein; 2014: mittel; 2015: groß
- b) 2012: klein; 2013: klein; 2014: klein; 2015: groß
- c) 2012: klein; 2013: mittel; 2014: mittel; 2015: groß
- d) 2012: klein; 2013: mittel; 2014: groß; 2015: groß ✓

Block 2: Finanzierung (9 Punkte)

Frage 6: (1 Punkt)

Der Selbstfinanzierung wird in der Praxis oftmals eine große Bedeutung zugesprochen. Welche der folgenden Argumente können in Bezug auf Selbstfinanzierung auch problematisch sein?:

- ☒ 1) Aktionäre können eine höhere Ausschüttung der Gewinne fordern
- ☒ 2) Es besteht die Möglichkeit einer geringeren EK-Rentabilität durch eine Erhöhung des EK-Anteils
- ☒ 3) Gewinne stehen oft nicht als liquide Gewinne zur Verfügung (sondern nur als Buchgewinne)
- 4) Selbstfinanzierung bedeutet weniger Kunden ✗
- 5) Hohe Selbstfinanzierung bedingt eine geringere Kreditwürdigkeit

- ☒ a) Nur (1), (2) und (3) sind richtig
- b) Alles ist richtig ✗
- c) Nur (1), (3) und (5) sind richtig
- d) Nur (2), (4) und (5) sind richtig ✗

Frage 7: (1 Punkt)

Welche der folgenden Aussagen zur Finanzkontrolle treffen zu?

- 1) Es existiert eine statische Finanzkontrolle *→ zeitp. belegen*
2) Die Finanzkontrolle dient der laufenden Überwachung der Einzahlungs- und Auszahlungsströme
3) Die Finanzkontrolle arbeitet mit dem Vergleich von Soll- und Istwerten
4) Es existiert eine elastische Finanzkontrolle
5) Die dynamische Finanzkontrolle ist *zeitpunktbezogen verlaufsbezogen*
- a) Nur (1), (2) und (3) treffen zu
b) Alle Aussagen treffen zu
c) Nur (1), (3) und 4 treffen zu
d) Nur (2), (3) und (5) treffen zu

Frage 8: (1 Punkt)

Bei einer Finanzierung aus Rückstellungen handelt es sich um...

- 1) Eigenfinanzierung
2) Fremdfinanzierung
3) Außenfinanzierung
4) Innenfinanzierung
5) Geld über den Kapitalmarkt
- a) Alles ist richtig
b) Nur (2) und (4) sind richtig
c) Nur (1) und (4) sind richtig
d) Nur (2) und (3) sind richtig

Frage 9: (1 Punkt)

Welche Funktionen erfüllt das Eigenkapital?

- 1) Finanzierung des Fremdkapitals
2) Finanzierung des Unternehmensvermögens
3) Grundlage für die Gewinnverteilung
4) Sicherstellung der Gehälter
5) Es dient als Bargeld
- a) Alle sind richtig
b) Nur (2) und (3) sind richtig
c) Nur (1) und (4) sind richtig
d) Nur (1), (4) und (5) sind richtig

Frage 10: (1 Punkt)

Welche der folgenden Definitionen für Abschreibung ist zutreffend?

- ☒ a) Aufwand, der einer Abrechnungsperiode für die Wertminderungen des Anlagevermögens zugerechnet wird
- b) Aufwand, der einer Abrechnungsperiode für die Wertminderungen des Umlaufvermögens zugerechnet wird
- c) Ertrag, der durch die Wertminderung des Anlagevermögens erzielt wird
- d) Wertminderung des Unternehmens, die steuerlich geltend gemacht werden kann

Frage 11: (1 Punkt)

Welche der folgenden Aussagen zum Leverage-Effekt ist nicht richtig?

- a) Der Leverage-Effekt kann sowohl positiv als auch negativ auf die Rendite eines Unternehmens wirken.
- b) Gesamtkapitalrendite = EK-Rendite x Eigenkapitalanteil + FK-Rendite x Fremdkapitalanteil
- c) Der Leverage-Effekt entfaltet seine positive Wirkung nur, solange die GK-Rendite größer als die FK-Kosten sind.
- ☒ d) Aufgrund der Substituierbarkeit von EK durch FK sind dem Leverage-Effekt keine Grenzen gesetzt.

Frage 12: (1 Punkt)

Welche Formen kurzfristigen Fremdkapitals gibt es?

- ☒ 1) Kundenkredite
 - ☒ 2) Leasing
 - ☒ 3) Kreditleihe
 - ☒ 4) Factoring
 - 5) Schuldscheindarlehen
- a) Alle sind richtig
 - ☒ b) Nur (1), (3) und (4) sind richtig
 - c) Nur (1), (2) und (3) sind richtig
 - d) Nur (1), (2), (4) und (5) sind richtig

Frage 13: (2 Punkte)

Berechnen Sie die Eigenkapitalrentabilität (EKR) für ein Unternehmen mit einem Gesamtkapital von € 400 Mio. wenn das Unternehmen einen Gewinn von € 50 Mio. aufweist und zur Hälfte mit Fremdkapital finanziert ist und auf dieses (das Fremdkapital) 10% Zinsen p.a. bezahlen muss.

- a) EKR = 10%
- b) EKR = 12%
- c) EKR = 8%
- ☒ d) EKR = 15%

$$r_E = r_G + \frac{EK}{FK} (r_G - r_F)$$

$$r_G = 12,5\%$$

$$r_F = 10\%$$

ODER

$$\frac{50.000.000}{400.000.000} = 0,125\% \quad r_G$$

$$r_E = 0,125 + \frac{200.000.000}{200.000.000} (0,125 - 0,1)$$

$$= 0,15 \Rightarrow 15\%$$

Block 3: Internes und externes Rechnungswesen (15 Punkte)

Frage 14: (1 Punkt)

Das externe Rechnungswesen...

- a) ...wird auch Kosten- und Erlösrechnung genannt. (internes)
- b) ...dient hauptsächlich der Fundierung unternehmerischer Entscheidungen und wird deshalb unternehmensspezifisch angewendet.
- c) ...wird in Deutschland hinsichtlich seiner Ausgestaltung in erster Line durch die International Financial Reporting Standards (IFRS) bestimmt.
- ☒ d) ...reduziert die Informationsasymmetrie, die zwischen dem rechnungslegenden Unternehmen und verschiedenen Rechnungslegungsadressaten besteht.

Frage 15: (1 Punkt)

Das interne Rechnungswesen...

- a) ...ermittelt den Unternehmenserfolg über die Gewinn- und Verlustrechnung.
- ☒ b) ...beschäftigt sich mit dem Verzehr von Geld, Gütern und Dienstleistungen im Rahmen der betrieblichen Leistungserstellung.
- c) ...fließt über die Finanzbuchführung in den Jahresabschluss ein.
- d) ...informiert die unmittelbaren Vertragsparteien (z.B. Eigen- und Fremdkapitalgeber, Lieferanten, Staat) über das Unternehmen.

Frage 16: (1 Punkt)

Welche der folgenden Aussagen zum Jahresabschluss nach Handelsgesetzbuch (HGB) ist richtig?

- a) Große Gesellschaften müssen spätestens ³ 6 Monate nach dem Bilanzstichtag der Pflicht zur Offenlegung des Jahresabschlusses nachkommen.
- b) Lediglich die Bilanz ist ein verpflichtender Bestandteil des Jahresabschlusses. + GuV
- ☒ c) Der Jahresabschluss von mittelgroßen und großen Gesellschaften muss durch einen Abschlussprüfer geprüft werden.
- d) Kleine Gesellschaften sind verpflichtet, einen Lagebericht aufzustellen und zu veröffentlichen.

Frage 17: (1 Punkt)

Die Bilanz nach Handelsgesetzbuch (HGB)...

- ☒ a) ...gibt Auskunft, woher die finanziellen Mittel eines Unternehmens stammen und wie diese im Unternehmen eingesetzt werden.
- b) ...liefert aussagekräftige Informationen zur Ertragslage eines Unternehmens.
- c) ...weist innerhalb des Umlaufvermögens sämtliche Güter aus, die dem Unternehmen langfristig für den Geschäftsbetrieb dienen sollen.
- d) ...ist in Kontenform aufgebaut und untergliedert sich in Aktiva (Eigen- und Fremdkapital) und Passiva (Anlage- und Umlaufvermögen)



Frage 18: (1 Punkt)
Welche der folgenden Aufgaben des Jahresabschlusses schreibt man eher der Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) als jener nach Handelsgesetzbuch (HGB) zu?

- ☒ a) Vermittlung von Informationen für Investoren
- b) Ermittlung der Ertragssteuerzahlungen an den Staat
- c) Ermittlung der Dividendenausschüttung
- d) Dokumentation des Unternehmensgeschehens

Frage 19: (1 Punkt)
Bei der Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS)...

- a) ...wird vorrangig das Ziel des Gläubigerschutzes verfolgt.
- b) ...dominiert das Vorsichtsprinzip als zentraler Grundsatz.
- ☒ c) ...informiert der Anhang unter anderem über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens.
- d) ...ist der Lagebericht Bestandteil des Abschlusses.

Frage 20: (1 Punkt)

Welche Aussage im Zusammenhang mit der Finanzbuchführung ist falsch?

- ☒ a) Zum Anfang jeden Geschäftsjahres ist das Unternehmen verpflichtet, eine Inventur durchzuführen.
- b) In der Finanzbuchführung wird erfasst, wenn das Unternehmen ein neues Grundstück kauft.
- c) Grundlage des externen Rechnungswesens bildet die Finanzbuchführung.
- d) Durch die Erfassung der Geschäftsvorfälle mittels der Finanzbuchführung kann das Unternehmen am Ende des Geschäftsjahres eine Schlussbilanz erstellen.

Frage 21: (1 Punkt)

Welche der folgenden Aussagen zur Gewinn- und Verlustrechnung ist falsch?

- ✓ a) Bei der Gewinn- und Verlustrechnung handelt es sich um eine Zeitraumrechnung mit dem Ziel, den Erfolg eines Unternehmens innerhalb eines Geschäftsjahres zu ermitteln.
- ☒ b) In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag ermittelt, indem die Differenz aus Erträgen und Kosten gebildet wird. *Aufwendungen*
- c) Gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) ist die Gewinn- und Verlustrechnung Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses von Kaufleuten.
- d) Wird ein Jahresüberschuss erzielt, der nicht in vollem Umfang ausgeschüttet wird, erhöht sich das bilanzielle Eigenkapital des Unternehmens.

Frage 22: (1 Punkt)

Welche der folgenden Aussagen zur Kosten- und Erlösrechnung ist falsch?

- a) Die Abteilung „Wareneinkauf“ eines Unternehmens kann innerhalb der Kosten- und Erlösrechnung eine Kostenstelle darstellen.
- b) Die Kostenartenrechnung gibt Aufschluss darüber, welche Kosten im Unternehmen angefallen sind.
- c) Mittels der Kosten- und Erlösrechnung können Preisuntergrenzen für den Verkauf von Leistungen bestimmt werden.
- ☒ d) Im Rahmen von Betriebsvergleichen werden die Kosten und Erlöse innerhalb eines Betriebs über mehrere aufeinanderfolgende Perioden hinweg verglichen.

nur 1.

Frage 23: (1 Punkt)

Welchen der aufgeführten Posten kann man in der Bilanz eines Unternehmens einsehen?

- ☒ a) Bankguthaben
- b) Umsatzerlöse
- c) Steuerrückerstattungen
- d) Aufwendungen für Löhne

Frage 24: (1 Punkt)

Wie werden Kosten bezeichnet, die einem Kalkulationsobjekt (z.B. Produkt oder Dienstleistung) direkt zugerechnet werden können?

- a) Kalkulatorische Kosten
- b) Grundkosten
- c) Gemeinkosten
- ☒ d) Einzelkosten

Frage 25: (1 Punkt)

Ein Unternehmen kauft für seine Produktion eine neue Produktionsmaschine (Anschaffungswert: 700.000 €). Dieses soll über eine Nutzungsdauer von 8 Jahren linear abgeschrieben werden. Der Restwert am Ende der Nutzungsdauer wird mit 100.000 € angesetzt. Welche der folgenden Aussagen zur linearen Abschreibung ist richtig?

- a) Die jährlichen Abschreibungsbeträge reduzieren sich jeweils um 75.000 €.
- ☒ b) Über die 8 Nutzungsjahre hinweg erfasst die Abschreibung bei dem Förderband einen Wertverlust in Höhe von 600.000 €.
- c) Nach zweimalig erfolgter Abschreibung beläuft sich der neue Buchwert des Förderbandes auf 525.000 €.
- d) Die jährlichen Abschreibungsbeträge liegen bei 12,5 % und beziehen sich auf den Restbuchwert des jeweiligen Jahres.

$$\frac{AK - RW}{n} = \frac{700.000 - 100.000}{8 J.} = 75.000$$

600.000

Frage 26: (3 Punkte)

Zur Herstellung eines Produktes wird ein Rohstoff benötigt, dessen Verbrauch sich in den Bewegungen der nachfolgend angegebenen Materialrechnung widerspiegelt:

Datum			€
01.01.	Anfangsbestand	100 kg á 15 €	1.500
19.01.	Zugang	100 kg á 17 €	1.700
27.03.	Abgang	150 kg = 2350	50 kg á 17 €
17.07.	Zugang	300 kg á 14 €	4.200
01.09.	Abgang	150 kg = 2250	200 kg á 19 € = 2800 €
31.12.	Endbestand		

(Preise nicht relevant)
+ 50 kg á 17 € erst am Ende

Entsprechend der Materialbewertung nach dem Fifo-Verfahren ergibt sich...	
a)	...für den Materialabgang am 27.03. eine Bewertung in Höhe von 2.450 €.
<input checked="" type="radio"/> b)	...ein Endbestand in Höhe von 2.800 €.
c)	...ein Jahresverbrauch des Rohstoffs in Höhe von 4.550 €.
d)	...ein Endbestand von 300 kg.

Block 4: Investitionsrechnung (11 Punkte)

Die August Ina AG möchte in neue Technologien zum Brauen von Weißbier investieren. Zu prüfen sind zwei Projekte mit einer Nutzungsdauer von 3 Jahren. Die Anschaffungskosten bei Projekt A belaufen sich auf 13.500,- € (=I₀) bei einem Liquidationserlös von 0,- € (=L₃). Projekt B hat Investitionskosten von 20.000,- € (=I₀). Man rechnet außerdem damit, nach drei Jahren noch 2.000,- € (=L₃) für die beschafften Maschinen in Projekt B zu erhalten. Für die Beurteilung der Investitionen kann zusätzlich von folgenden Annahmen (in € für t=1 bis t=3) ausgegangen werden:

	Projekt A	Projekt B
Jährliche Stromkosten	4.000,-	3.500,-
Jährliche Produktions- und Absatzmenge in Liter	6.000	6.000
Variable Kosten pro Liter	0,35,-	0,30,-
Verkaufspreis pro Flasche (5 Liter)	1,20,-	1,35,-

$V_B = P_{fix} + \text{variable}$

+ 10900

→ nicht relevant bei Tr. 27

Die Kapitalkosten betragen 12% und die Abschreibung erfolgt linear über 3 Jahre. Gehen Sie bei Ihren Rechnungen davon aus, dass sämtliche Zahlungen jeweils zum Periodenende fließen.

$$30 \cdot 6000 = 18000 + 3500 = 5300 \text{ V-} \& \text{ u. e}_1$$

$$5 \cdot 6000 = 16200 \text{ a}_1$$

$$- 5300 \text{ e}_1$$

$$10900$$

$$K = 5300 + \frac{20000 - 2000}{3} + \frac{20000 + 2000}{2} \cdot 12\%$$

Frage 27: (2 Punkte)

Wie hoch sind die durchschnittlichen Gesamtkosten pro Jahr für Projekt B?

- a) 10.975,00 Euro
- ☒ b) 12.620,00 Euro
- c) 11.525,00 Euro
- d) 11.410,00 Euro

Hinweis: Die durchschnittlichen Gesamtkosten sind definiert als:

$$K = K_f + \frac{I - L}{n} + \frac{I + L}{2} \cdot \frac{p}{100}$$

V_b: variable + fixe Kosten

Frage 28: (3 Punkte)

Wie groß ist der Kapitalwert der Investition B?

- a) -13.274,87 Euro
- ☒ b) 7.603,52 Euro
- c) -11.851,31 Euro
- d) 6.179,96 Euro

Hinweis: Der Kapitalwert K_0 ist definiert als: $K_0 = \sum_{t=0}^n \frac{e_t - a_t}{(1+i)^t} + \frac{L_n}{(1+i)^n} - I_0$

Frage 29: (1 Punkt)

Gehen Sie nun davon aus, dass der interne Zinssatz von Projekt A 8% und von Projekt B 6% beträgt. Welches Projekt/ welche Projekte führen Sie gemäß der internen Zinssatzmethode durch, wenn sich die Projektalternativen gegenseitig ausschließen? Die Kapitalkosten betragen 10%.

8% < 10%

- a) Beide Projekte
- ☒ b) Nur Projekt A
- c) Nur Projekt B
- d) Keines der beiden Projekte

Frage 30: (1 Punkt)

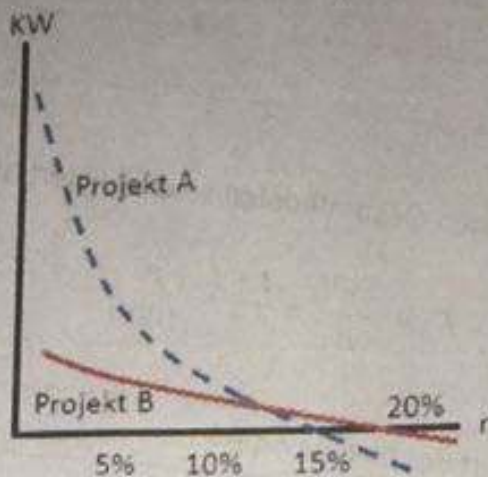
Gehen Sie nun davon aus, dass der Kapitalwert von Projekt A 4.000,- € und von Projekt B 2.000,- € beträgt. Welches Projekt/ welche Projekte führen Sie gemäß der Kapitalwertmethode durch, wenn sich die Projektalternativen gegenseitig ausschließen?

- a) Beide Projekte
- ☒ b) Nur Projekt A
- c) Nur Projekt B
- d) Keines der beiden Projekte

Zu 28 $K_0 = -20.000 + \frac{10900}{(1,12)^1} + \frac{10900}{(1,12)^2} + \frac{10900 + 2000}{(1,12)^3}$

$= 7603,52$

Frage 31: (1 Punkt)



Welche der folgenden Aussagen zu den Kapitalwertfunktionen der beiden in der Graphik gezeigten, sich ausschließenden Projekte A und B ist uneingeschränkt richtig?

- a) Projekt B ist zu bevorzugen, da es mit 20% einen höheren Kapitalwert hat, als Projekt A, das einen Kapitalwert von 15% aufweist.
- b) Da Projekt B einen höheren internen Zinsfuß besitzt als Projekt A, ist Projekt B immer zu bevorzugen.
- c) Wenn ein Unternehmen mit einem Kalkulationszins von 10 % rechnet, sollte es Projekt B wählen.
- d) Es ergibt sich ein Rangfolgeproblem, da die Entscheidung für eines der beiden Projekte je nach Kalkulationszins des Unternehmens unterschiedlich ausfällt.

Frage 32: (2 Punkte)

	ax^2	b	c
t	0	1	2
Zahlung	-1000	500	550

$$q = \frac{1+i}{100}$$

Ihnen wird oben dargestelltes Projekt mit den gezeigten Zahlungen angeboten. Wie hoch ist der interne Zinsfuß?

- a) -135,00%
- b) 4,83%
- c) 2,00%
- d) 3,26%

Hinweis: Die Lösungsformel für quadratische Gleichungen der Form $a \cdot x^2 + b \cdot x + c = 0$ lautet:

$$x_{1/2} = \frac{-b \pm \sqrt{b^2 - 4 \cdot a \cdot c}}{2 \cdot a}$$

$$\frac{-500 \pm \sqrt{500^2 - 4 \cdot (-1000) \cdot 550}}{2 \cdot (-1000)} = 1,0326 = q$$

$$1,0326 = \frac{1+i}{100} \quad | -1$$

$$0,0326 = \frac{i}{100} \quad | \cdot 100$$

$$\underline{\underline{3,26 = i}}$$

Frage 33: (1 Punkt)

Eine Normalinvestition liegt dann und nur dann vor, wenn...

- a) sich die Vorzeichen in der Objektzahlungsreihe mindestens einmal abwechseln.
- b) bei einem Projekt von $t=0$ bis $t=T$ auf die Investitionsauszahlung in $t=0$ nur ein Nettzahlungsüberschuss in $t=1$ folgt.
- ☒ c) sich die Vorzeichen in der Objektzahlungsreihe genau einmal abwechseln.
- d) Keine der obigen Aussagen ist richtig.

Block 5: Unternehmensbewertung (4 Punkte)**Frage 34: (2 Punkte)**

Sie haben vom Unternehmen Pedersoli Dampfhammer AG folgende Informationen gegeben: Der Marktwert des Eigenkapitals beträgt 600 Mio. Euro. Der Marktwert des Fremdkapitals ist 800 Mio. Euro. Die Fremdkapitalkosten betragen 4,5 % vor Steuern. Der Grenzsteuersatz sei 35%. Die Eigenkapitalkosten betragen 12%. Wie hoch sind die gewichteten Gesamtkapitalkosten (WACC) der Pedersoli Dampfhammer AG?

- a) 8,41%
- ☒ b) 6,81%
- c) 7,71%
- d) 10,31%

Hinweis: Die Formel für den WACC lautet: $WACC = r_{EK} \cdot \frac{EK}{GK} + r_{FK} \cdot (1-s) \cdot \frac{FK}{GK}$

$$WACC = 12\% \cdot \frac{600}{1400} + 4,5\% \cdot (1-35\%) \cdot \frac{800}{1400} = \underline{6,81\%}$$

$$GK = EK + FK$$

Frage 35: (1 Punkt)

Sie wissen, dass die Girotti AG, der größte Konkurrent der Pedersoli Dampfhammer AG, ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 15 hat. Wie hoch sollte unter Anwendung dieses Multiplikators der Kurs der Pedersoli Dampfhammer AG sein, wenn der Gewinn je Aktie (EPS) von Pedersoli 2,40 Euro beträgt?

- ☒ a) 0,16 Euro
- b) 6,25 Euro
- ☒ c) 36 Euro
- d) Keine der obigen Aussagen ist richtig.

$$2,40 \text{ €} : 15 = 0,16 \text{ €}$$

Frage 36: (1 Punkt)

Welche der folgenden Aussagen ist korrekt?

- ☒ a) Bei der Discounted-Cashflow-Methode ergibt sich bei Verwendung des Entity-Konzepts der Marktwert eines Unternehmens durch Diskontierung zukünftiger freier Cashflows mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC).
- b) Das Substanzwertverfahren und das Liquidationswertverfahren sind beides Gesamtbewertungsverfahren, während das Ertragswertverfahren zu den Einzelbewertungsverfahren zählt.
- c) Abschreibungen reduzieren den Free Cashflow.
- d) Keine der obigen Aussagen ist richtig.

Block 6: Grundlagen und Geschichte der Organisationstheorie (3 Punkte)

Frage 37: (1 Punkt)

Der durch Frederick W. Taylor begründete Scientific Management Ansatz (auch: Taylorismus genannt) ist gekennzeichnet durch...

- a) ...eine strenge Ausrichtung im Sinne des Minimalprinzips: Mit möglichst geringen Mitteln (Input) soll ein gegebenes Ergebnis (Output) erzielt werden.
- b) ...durch den Grundsatz der Einheit der Auftragserteilung: Jede Person soll von nur einem Vorgesetzten Anordnungen erhalten.
- ☒ c) ...die Unterscheidung zwischen zwei hierarchischen Ebenen: Einer Führungsebene mit Funktionsmeistern (Meister des Arbeitsbüros und Ausführungsmeister) und einer Ausführungsebene mit Arbeitern.
- d) ...geringen Koordinationsaufwand und wenige Weisungskonflikte.

Frage 38: (1 Punkt)

Welche Aussage zur Aufbau- und Ablauforganisation ist korrekt?

- ☒ a) Organigramme sind eher der Aufbauorganisation zuzuordnen, Arbeitspläne hingegen sind eher der Ablauforganisation zuzuordnen.
- b) Die Aufbau- und Ablauforganisation bauen nicht aufeinander auf, da sie verschiedene Objekte unter verschiedenen Aspekten betrachten.
- c) Aufbau- und Ablauforganisation sind zwei konkurrierende Organisationsansätze. Unternehmen sollten regelmäßig überprüfen, welcher dieser beiden Ansätze ihnen mehr Wert generieren kann.
- ~~d) In der klassischen Organisationlehre steht die Ablauforganisation im Vordergrund.~~

Frage 39: (1 Punkt)

Eine Stelle ist die kleinste organisatorische Einheit eines Unternehmens. Es gibt jedoch verschiedene Arten von Stellen. Welche der folgenden Aussagen ist korrekt?

- ☒ a) Ausführende Stellen haben keine Weisungsbefugnis.
- b) Zentralstellen koordinieren fachlich zentrale Aufgaben. Sie haben jedoch keine Weisungsbefugnis.
- c) Stabstellen sind weisungsbefugte Zentralstellen. Sie sind Linienstellen übergeordnet.
- d) Instanzen repräsentieren die höchste Form einer Stelle. Sie sind niemals anderen Stellen untergeordnet.

Block 7: Property-Rights- und Transaktionskostentheorie

Frage 40: (1 Punkt)

Welche Implikationen ergeben sich aus der Transaktionskostentheorie?

- a) Joint-Ventures (Kooperationen) eignen sich insbesondere bei sehr geringer Spezifität.
- ☒ b) Mit zunehmendem Spezifitätsgrad eines Produktionsfaktors sollten Unternehmen diesen zunehmend im Unternehmen ansiedeln.
- c) Unternehmen sollten Produktionsfaktoren, falls möglich, stets über den Markt beziehen.
- d) Unternehmen können unspezifische Produktionsfaktoren sehr günstig selbst herstellen. Bei komplexen, spezifischen Produktionsfaktoren, also Faktoren, die für den Erfolg des eigenen Produkts entscheidend sind, ist hingegen der Markt die effizienteste Lösung, weil hierfür Experten benötigt werden.

Frage 41: (1 Punkt)

Was trifft grundsätzlich auf die Inhaber von Verfügungsrechten (Property-Rights) zu?

- ☒ a) Sie bestimmen stets über die Verwendung und den Einsatz des Gutes und tragen die Residualansprüche und das unternehmerische Risiko.
- b) Sie teilen sich stets ein Gut mit anderen Rechteinhabern. Ihre individuelle Verfügungsgewalt richtet sich nach der Unternehmensform.
- c) Sie befinden sich stets im Besitz des Gutes.
- d) Sie haben stets ein Gut käuflich erworben und vermieten dieses weiter.

Frage 42: (1 Punkt)

Was bedeutet die Internalisierung von externen Effekten?

- a) Verursacher nicht kompensierter Auswirkungen zulasten/zugunsten Dritter werden (z.B. durch Zuordnung von Property-Rights) von den Kosten/Erträgen dieser Auswirkungen befreit.
- ☒ b) Verursacher nicht kompensierter Auswirkungen zulasten/zugunsten Dritter werden (z.B. durch Zuordnung von Property-Rights) an den Kosten/Erträgen dieser Auswirkungen beteiligt.
- c) Die Gesamtwohlfahrt einer Gesellschaft wird gesteigert, indem durch die effiziente Zuordnung von Property-Rights Transaktionskosten minimiert werden.
- d) Die Gesamtwohlfahrt einer Gesellschaft wird gesteigert, indem durch die effiziente Zuordnung von Property-Rights ein staatlich regulierter Markt geschaffen wird.